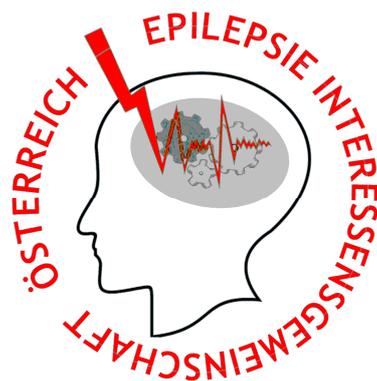


Jahresbericht **2008**



Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

Seidenhofstraße 115
8020 Graz

0664 16 17 815

office@epilepsie-ig.at
www.epilepsie-ig.at

ZVR 424703974 BPD Graz

Mitglied bei



Behindertenbeirat
der Stadt Graz

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Internes	
1.1. Vorstand/Mitglieder	3
1.2. Rechnungsprüfer	4
1.3. Sitzungen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich	4
1.4. Finanzen	4
2. Aktivitäten	
2.1. „Tag der Epilepsie“ am 4.10.2008	4
2.2. Informationsplattform Epilepsie	6
2.3. Leihbücherei	7
2.4. MOSES - Seminar (Modulares Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und deren Angehörige)	7
2.5. Durchführung von Vorträgen und Schulungen zum Thema Epilepsie	8
2.6. Teilnahme an Epilepsie-relevanten Veranstaltungen	8
2.7. Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz	8
2.8. Kooperationsvereinbarung mit der ARGE Selbsthilfe Österreich	8
2.9. Kinderbüro Steiermark	9
3. Öffentlichkeitsarbeit	
3.1. Präsentation der Angebote der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich	
3.1.1.1. Steirischer Familienpass	9
3.1.1.2. Präsentation am Tag der offenen Tür 2008 im BRG Carnerie	9
3.1.1.3. Steirischer Tag der Selbsthilfe	9
3.1.1.4. Grazer Fortbildungstage	9
3.1.1.5. Kongress der Allgemeinmediziner	9
3.2. Printmedien	10
3.2.1.1. Unser Eggenberg	11
3.2.1.2. Gemeindezeitungen GU	11
3.2.1.3. Kleine Zeitung	11
3.2.1.4. Der neue Grazer	11
3.2.1.5. Grazer Woche	11
3.2.1.6. Sonntagsblatt	11
3.2.1.7. Gemeindenachrichten der evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Eggenberg	11
3.3. Erstellung eigener Medien	
3.3.1.1. Auflage eines neuen Folders	11
3.3.1.2. Ausarbeitung von Informationsblättern	11
4. Sponsoren	12
5. Vorschau 2009	12

1. Internes

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich baute ihr Netzwerk österreichweit aber besonders regional in der Steiermark, mit Vereinen und Institutionen aus verwandten Themenbereichen weiter aus. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit Epilepsie Selbsthilfegruppen, vorwiegend im deutschsprachigen Raum.

Trotz beschränkter finanzieller Mittel konnten 2008 zahlreiche Projekte durchgeführt werden. Nur durch unendgültliche Unterstützung von Ärzten und anderen Berufsgruppen, Organisationen und Vereinen waren Veranstaltungen wie die „Informationsplattform Epilepsie“ oder die Herausgabe von Informationsblättern zum Thema Epilepsie möglich.

Auf Anraten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger erfolgte die Kontaktaufnahme mit der Steirischen Gesundheitsplattform bzgl. Finanzierung des Modulare Schulschulungsprogramms Epilepsie (MOSES). MOSES ist ein Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und deren Angehörigen, das Betroffenen über gezielte Information und Diskussion helfen soll, eine nach modernen Standards optimale Therapie zu erhalten und ihr Leben eigenverantwortlich mit möglichst wenigen Einschränkungen zu gestalten. Das Programm wurde von einem Expertenkreis entwickelt und wird laufend verbessert. Die Empfehlung von Epilepsiespezialisten (Internationale LIGA gegen Epilepsie) lautet, jeder Anfallskranke sollte ein MOSES-Seminar besuchen.

Das Programm wurde zwar als sehr gut befunden, aber die Steirische Gesundheitsplattform fühlt sich für die weitere Bearbeitung nicht zuständig.

Erfolgreicher gestalteten sich die Verhandlungen mit der Wiener Städtischen Versicherung. Endlich sind Epileptiker nicht mehr prinzipiell von allen Personenversicherungen ausgeschlossen. Derzeit werden Unfall-, Reise- und Lebensversicherungen zu normalen Konditionen angeboten. Bzgl. Reisetorno folgen noch weitere Gespräche.

Die Unsicherheit der Finanzierung des laufenden Betriebes macht nachhaltiges Arbeiten schwierig. So wurde die Anstellung einer Mitarbeiterin immer wieder hinausgeschoben. In Zeiten einer weltweiten Finanzkrise ist das Anbieten eines eigenen Büros aussichtslos.

Die vielen Zugriffe auf unserer Homepage zeigen uns jedoch, dass es außer unseren Mitgliedern sehr viel mehr Personen gibt, die sich über unseren Verein und dessen Aktivitäten informieren. Die zahlreichen, ständig steigenden schriftlichen und telefonischen Anfragen bestätigen den Informationsbedarf bzgl. Epilepsie.

Zahlreiche Menschen nehmen die Möglichkeit einer telefonischen Beratung in Anspruch. Viele Betroffene ziehen Telefon und Internet einem persönlichen Gespräch vor, da Sie hier anonym bleiben können. Die Scheu, in einem öffentlichen Raum (zum Beispiel in einem Kaffeehaus) über die eigenen Probleme zu sprechen, ist besonders groß. Die Tatsache, dass die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich noch immer über kein eigenes Büro verfügt, ist daher für manche ein Hindernis auf der Suche nach Unterstützung.

1.1. Vorstand/Mitglieder

Zum 31.12.2008 hatte die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich 121 ordentliche Mitglieder aus den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Kärnten, Burgenland, Niederösterreich, Salzburg, Wien und Vorarlberg.

Als Vorstandsmitglieder stellten sich zur Verfügung:

PräsidentIn	Mag. Elisabeth Pless
VizepräsidentIn	Maria Deutscher
SchriftführerIn	Erika Fassel
Stellv. SchriftführerIn	Edith Manninger

KassierIn	Gottfriede Schmid
Stellv. Kassier	Markus Franz

Auch 2008 leitete Frau Mag. Pless die operativen Geschäfte der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich. Sie nahm an der sechstägigen Fortbildung des Frauengesundheitszentrums Graz „Wissen macht stark und gesund“ vom 17.-19.4 und 14.-17.5.2008 teil.

1.2. Rechnungsprüfer

Ehrenamtlich

KPMG MMag. Ernst Reisner
Mag. Thomas Sattler

1.3. Sitzungen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

Die 3. ordentliche Mitgliederversammlung der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich fand am Samstag, den 15.3.2008 10:00 Uhr im Gasthaus „Zu den 3 goldenen Kugeln“ am Riesplatz 1, 8010 Graz statt.

Neben zahlreichen informellen Gesprächen fanden 2008 außerdem noch drei Vorstandssitzungen am 29.2., 8.7. und 26.9. 2008 statt.

1.4. Finanzen

Finanzierung:

Die Projekte der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich wurden 2008, wie in den vergangenen Jahren, zum Teil durch private Spender bzw. Unternehmen finanziert. Verschiedene Projekte wurden aber auch durch das BM für Familie und Jugend, Land Steiermark (FA8B und FA11A) und die Stadt Graz (Sozialresort) öffentlich gefördert. Leider teilte uns das Gesundheitsresort der Stadt Graz nach mehrmaligen Nachfragen Ende November 2008 mit, als Antwort auf unseren Antrag auf Subvention vom Nov. 2007, keine finanziellen Mittel zur Verfügung zu haben.

Auch 2008 war die Unterstützung mit Sachspenden etwa gleich hoch wie die finanzielle Unterstützung. Dennoch waren, wie schon 2007, nicht alle geplanten Aktivitäten bzw. nicht alle Projekte im geplanten Umfang durchführbar.

Seit September 2008 ist Frau Mag. Pless mit 10 Stunden pro Woche bei der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich auf ein Jahr befristet angestellt.

Kontowechsel:

Die Volksbank Graz - Bruck reg. Gen.m.b.H. hat der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich dankenswerterweise ein spesenfreies Konto zur Verfügung gestellt. Daher wurde das Konto bei der PSK im Frühjahr 2008 aufgelöst.

2. Aktivitäten

2.1. „Tag der Epilepsie“ am 4.10.2008

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich führte am 4.10.2008 im Shoppingcenter Graz-Nord den 4. österreichischen "Tag der Epilepsie" in der Zeit von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr durch.





Ehrenamtliche Mitarbeiter der Epilepsie Interessensgemeinschaft verteilten ca. 2000 Folder an interessierte BürgerInnen.



Via Lautsprecherdurchsagen wurde im Erdgeschoss des Shoppingcenters über die Häufigkeit von Epilepsie, Erste Hilfe Maßnahmen, berühmte Persönlichkeiten und andere Fakten, Krankheitsbeschreibung (Anfallsarten, Diagnostik, Behandlung) etc. informiert.

Im 1. Stock konnten interessierte Personen an Filmvorführungen teilnehmen.
Folgende Filme wurden gezeigt:



Erste Hilfe bei Anfällen

ansonsten ist sie kerngesund

Leben mit Epilepsie Teil I

Menschen mit Epilepsie unterschiedlicher Jahrgänge erzählen von Schwierigkeiten und Herausforderungen, von Stigmatisierung und vom Scheitern, von Hoffnung und Enttäuschungen, von Plänen und Wünschen.

akzeptieren, dass es dazugehört

Leben mit Epilepsie Teil II

Eine filmische Langzeitdokumentation. Die Personen aus Teil I erzählen wie es ihnen ergangen ist.

...bis zum Umfallen

- jung sein mit Epilepsie

Ein Videofilm von und für Jugendliche

Auf dem Weg durch die Mitte des Lebens
Ein Film mit und über Frauen mit Epilepsie

Anfallsalter - Altersanfall

Epilepsie im höheren Lebensalter

Erfahrungen von PatientInnen

Zahlreiche Personen, wie Betroffene, Angehörige von Menschen mit Epilepsie, Lehrer u. a., suchten auch das persönliche Gespräch und versorgten sich an unseren Ständen mit entsprechendem Informationsmaterial.



Ehrenschatz

BM Dr. Maria Berger - 2. LTPäsidentin Walburga Beutl - LTAbg. Werner Breithuber
BM Dr. Erwin Buchinger - SR Elke Edlinger - 3. NRPräsidentin Dr. Eva Glawischnig
LTAbg. Ernst Gödl - LTPäsidentin Barbara Groß - LTAbg. Gregor Hammerl
LR Mag. Helmut Hirt - BM a. D. NAbg. Ursula Haubner - LTAbg. Ernest Kaltenecker
BM Dr. Andres Kodolsky - LTAbg. Ingrid Lechner-Sonnek - NAbg. Mag. Ulrike Lunacek
SR Mag. Dr. Wolfgang Riedler - LH Mag. Franz Voves - LTAbg. Edith Zitz

2.2. Informationsplattform Epilepsie

Die „Informationsplattform Epilepsie“ dient als Brücke zwischen Experten und Laien. Ziel ist es, Fachinformationen aus erster Hand aus dem medizinischen, sozialen aber auch rechtlichen Bereich direkt zu Menschen mit Epilepsie, deren Angehörigen und anderen Interessierten (die privat oder beruflich mit Epilepsie konfrontiert sind), wie z. B. Pädagogen, Ärzte, Pflegepersonen etc. zu bringen.

Die Veranstaltungsreihe Informationsplattform Epilepsie wurde 2008 bereits das dritte Jahr unter der Leitung von Erika Fassel, Mag. E. Pless und Dr. Peter Pless durchgeführt. Insgesamt 171 Teilnehmer nützten das Angebot, Fachinformationen aus dem medizinischen, sozialen aber auch rechtlichen Bereich aus erster Hand direkt von den Experten zu erhalten bzw. nach den Vorträgen im persönlichen Gespräch Fragen zu stellen.

Zahlreiche Referate (Zusammenfassungen von Referaten) wurden im Nachhinein von Betroffenen und Interessierten angefordert und per Post oder E-Mail übermittelt.

Im Anschluss an die Vorträge können Fragen direkt an die Referenten gerichtet werden bzw. gibt es die Möglichkeit, für persönliche Gespräche in ungezwungener Atmosphäre untereinander und mit den Experten, die in der Arztpraxis oder in einem Amt üblicherweise keinen Platz finden.

Die umfangreiche Leihbibliothek zum Thema Epilepsie lädt zum Ausleihen und Lesen ein und wurde intensiv von den Besuchern genutzt. Auch das zahlreiche kostenlose Infomaterial wird gerne mitgenommen.

Etwa 1/3 der Teilnehmer hat unseren Fragebogen zur Veranstaltung ausgefüllt. Die meisten Personen sind selbst betroffen (59%) und kommen aus dem Raum Graz (82%). Sehr geschätzt wird die gute Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, manche (25%) wünschen sich mehr Veranstaltungstermine. Durch die Rückmeldungen mittels Fragebogen im Anschluss an jede Veranstaltung sehen wir die breite Zustimmung der Teilnehmer zu unseren Themen. 83 % der Teilnehmer wollen die Veranstaltung sicher wieder besuchen. 98 % wollen die Veranstaltung weiter empfehlen.

In den Fragebögen werden die Teilnehmer auch aufgefordert Themen zu nennen, an denen sie besonders interessiert sind. Diese Informationen geben uns Hinweise welche Themen auf besonderes Interesse stoßen bzw. dienen uns als „Ideenlieferanten“ für spätere Veranstaltungen.

Themen 2008 waren:

11.01.08	Steuerl. Absetzmöglichkeiten von Krankheitskosten Gottfriede Schmid, Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich Auf dem Weg durch die Mitte des Lebens Ein Film mit und über Frauen mit Epilepsie
14.03.08	 SCENAR Therapie - Aktivierung der körpereigenen Selbstheilungskräfte Mag. Hahnekamp BAKI Eisenstadt Überblick - Behandlungsmethoden bei Epilepsie Mag. Pless, Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich
16.05.08	Schulische Möglichkeiten für Kinder mit Epilepsie Dipl. Päd. Sabine Haucinger Leiterin des Sonderpädagogischen Zentrums Sek1 und der Heilstättenschule des LKH-Klinikums Graz UMGEFALLEN UND DANN jung sein mit Epilepsie Filmvorführung Idee und Realisation: PD Dr. Bettina Schmitz, Mechthild Katzorke, Volker Schöwerling, Dr. Susanne Rinnert 

<p>12.09.08</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;">  <p>Akupunktur Dr. Christine Kiesel Allgemein Med. Graz</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Epilepsie und Versicherungen Stefan Tieber, Markus Hainberger, Wiener Städtische</p> </div> </div>
<p>14.11.08</p>	<p>Epilepsie und Rehabilitation Primarius Dr. Peter Grieshofer, Rehabilitationsklinik Judendorf-Straßengel Steuerl. Absetzmöglichkeiten von Krankheitskosten Gottfriede Schmid, Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich</p> <div style="text-align: right;">  </div>

An den Vorträgen haben je nach Thema des Abends unterschiedliche Personen teilgenommen. So waren Menschen mit Epilepsie, deren Angehörigen genauso unter den TeilnehmerInnen, wie Personen, die beruflich mit Epilepsie konfrontiert sind.

2.3. Leihbücherei

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich verfügt inzwischen über ein umfangreiches Angebot an Büchern, CDs, DVDs und Videos zum Thema Epilepsie. Enthalten sind nicht nur medizinische Fachbücher, sondern kann auch bzgl. rechtlicher und psychischer Aspekte nachgeschlagen werden. Natürlich kommt auch das Thema Komplementärmedizin nicht zu kurz. Einen wichtigen Bestandteil der Leihbücherei bilden Bücher, die sich mit der Problematik Schule und Epilepsie befassen. Leider können unsere Bücher derzeit nur bei unseren Veranstaltungen ausgeliehen und zurückgegeben werden.

2.4. MOSES - Seminar (Modulares Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und deren Angehörige)

Modulare Schulung
EPILEPSIE
für Menschen mit Epilepsie, deren Angehörige und Freunde
Werden Sie Experte Ihrer Epilepsie!



- > diagnostische und therapeutische Maßnahmen besser verstehen
- > offener Umgang mit Epilepsie - aktive Bewältigung
- > Stärken der Eigeninitiative und Selbsthilfe
- > Besprechung psychosozialer Fragen und beruflicher Aspekte
- > vertraut machen mit Chancen und Grenzen der Epilepsiebehandlung

Ziel: Ein Leben mit Epilepsie mit möglichst wenigen Einschränkungen!

28.-29..Juni.2008 Graz

17 Teilnehmer aus Niederösterreich, Kärnten, Salzburg, Steiermark und Tirol nahmen von 28. -29. Juni 2008 in Graz am MOSES-Seminar teil.

MOSES ist ein Schulungsprogramm für Menschen mit Epilepsie und ihren Angehörigen, das ihnen über gezielte Information und Diskussion helfen soll, eine nach modernen Standards optimale Therapie zu erhalten und ihr Leben eigenverantwortlich mit möglichst wenigen Einschränkungen zu gestalten. Das Programm wurde von einem Expertenkreis entwickelt und wird laufend verbessert. Als Leiterinnen für das Seminar fungierten Frau Birgit Reinhart vom LKH Graz und Frau Mag. Elisabeth Pless.



Die Empfehlung von Epilepsiespezialisten (Internationale LIGA gegen Epilepsie) lautet, „Jeder Anfallskranke sollte ein MOSES-Seminar besuchen.“

Die gemütliche Atmosphäre im Pfarrhaus und im Garten der evang. Pfarrgemeinde Graz Eggenberg bildeten einen idealen Rahmen. Neben dem Seminar gab es ausreichend Gelegenheit zum persönlichen Austausch.

2.5. Durchführung von Vorträgen und Schulungen zum Thema Epilepsie

14.2.2008	Vortrag „Leben mit Epilepsie“ für ca. 70 Interessierte (größtenteils LehrerInnen) MOSAİK Graz, Mag. Elisabeth Pless
20.5.2008	Vortrag zum Thema Epilepsie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Gesundes Eggenberg“ Graz, Mag. Elisabeth Pless
30.5.2008	„Begegnung mit Epilepsie“ ganztägiger Workshop für Angestellte der Lebenshilfe Radkersburg, Mureck, Mag. Elisabeth Pless
22.9.2008	„Information und Verhalten bei epileptischen Anfällen“ für SchülerInnen HLW Schrödinger Graz, Mag. Elisabeth Pless
7.10.2008	„Information und Verhalten bei epileptischen Anfällen“ Vortrag vor dem Kollegium der HLW Schrödinger Graz, Mag. Elisabeth Pless
13.10.2008	Vortrag Sozial- und Heilpädagogisches Förderungsinstitut Steiermark (SHFI) Graz Mag. Elisabeth Pless
3.12.2008	Vortrag VHS Feldbach für Interessierte, Mag. Elisabeth Pless

2.6. Teilnahme an Epilepsie-relevanten Veranstaltungen

25.4.2008	10. Österreichische Gesundheitskonferenz „Was kann Gesundheitsförderung? Evidenz in Theorie und Praxis - FGÖ - Graz (Mag. Elisabeth Pless)
12.6.2008	3. steirische Gesundheitskonferenz - Gesundheitspolitische Entwicklungen in der Steiermark, Einbindung von Selbsthilfegruppen Graz (Mag. Elisabeth Pless)

2.7. Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich ist ständiges Mitglied des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz. Bei den Sitzungen nimmt eines der Vorstandsmitglieder teil.

Als Mitglied der Steuergruppe des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz nutzten wir auch 2008 die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Sitzungen des Behindertenbeirates. So konnten wir das Thema Hilfsmittel einbringen. Auf unseren besonderen Wunsch wurden Epicare und Notrufsysteme bei Sturzanfällen vorgestellt. Außerdem wurden Frau Dr. Schein und Frau Dipl. Päd. Sabine Haucinger zum Vortragen und Diskutieren des Themas „Schule und Epilepsie“ eingeladen.

28.2.2008	Themenbesprechung für 2008 Mag. Elisabeth Pless
28.4.2008	Besonders epilepsierelevantes Thema: Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung - Mag. Elisabeth Pless, Edith Manninger
2.7.2008	Besonders epilepsierelevantes Thema: Schule und Epilepsie - Mag. Elisabeth Pless, Erika Fassel
29.9.2008	Mag. Elisabeth Pless, Edith Manninger

2.8. ARGE Selbsthilfe Österreich

2008 wurde ein Durchbruch bei der Definition von Mindeststandards erreicht. Damit soll die Glaubwürdigkeit und die Unabhängigkeit von Selbsthilfegruppen durch mehr Transparenz sichergestellt werden.

Die Vernetzung mit anderen Dachverbänden und themenübergreifenden Selbsthilfegruppen erfolgt nur zum kleinen Teil durch persönliche Treffen. Die Hauptarbeit wird per E-Mail und Telefon geleistet. So können Anliegen an öffentliche Stellen gemeinsam erarbeitet und dennoch themenspezifisch bearbeitet werden.

Die Mitgliedschaft bei der ARGE Selbsthilfe Österreich ermöglicht der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich den Zugang zu Gesetzesentwürfen. So konnten wir zum Beispiel zum Thema Generika Stellung beziehen.

Treffen an denen teilgenommen wurde:

27.3.2008.	ARGE Selbsthilfe Vernetzungstreffen Wien, Mag. Elisabeth Pless
9.10.2008	ARGE Selbsthilfe Vernetzungstreffen Wien, Mag. Elisabeth Pless

2.9. Kinderbüro Steiermark

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich ist etwas mehr als ein Jahr Mitglied beim Kinderbüro Steiermark. Besonders im regionalen Bereich können dadurch die Kontakte verbessert werden. Bisher haben wir diesbezüglich noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft.

In den so genannten Jour fix - Treffen können intensive persönliche Gespräche über eigene Themen und Anliegen geführt werden. Für das Jahr 2009 wollen wir daher versuchen, an allen Jour fix - Abenden teilzunehmen.

23.4.2008	Vernetzungssitzung Mag. Elisabeth Pless
27.5.2008	Vernetzungssitzung Erika Fassel
17.6.2008	Mitgliederversammlung Mag. Elisabeth Pless
14.10.2008	Jour fix Mag. Elisabeth Pless

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Präsentation der Angebote der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

3.1.1. Steirischer Familienpass

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich ist seit 2008 im Steirischen Familienpass aufgenommen.

Epilepsie braucht Offenheit



3.1.2. Präsentation am Tag der offenen Tür 2008 im BRG Carnerie

Anlässlich des Tages der offenen Tür im BRG Carnerie am 18.1.2008 informierten Gottfriede Schmid und Mag. Elisabeth Pless über Epilepsie.

3.1.3. Steirischer Tag der Selbsthilfe

Am steirischen Tag der Selbsthilfe, der am 18.10.2008 am Grazer Hauptplatz abgehalten wurde, und unter dem Motto Jugend stand, präsentierte Frau Mag. Elisabeth Pless den neuen Jugendinformationsfolder der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich.

3.1.4. Grazer Fortbildungstage

Von 9. - 11. Oktober 2008 stellten Gottfriede Schmid und Mag. Elisabeth Pless im Grazer Kongress Ärzten die Aktivitäten der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich



vor. Auf besonderes Interesse stieß der Film „Epileptische Anfälle - Richtiges Verhalten und Erste Hilfe“, der Nonstop gezeigt wurde.

3.1.5. Kongress der Allgemeinmediziner

Von 20. - 22. November 2008 stellten Gottfriede Schmid und Mag. Elisabeth Pless in der Grazer Messe Allgemeinmedizinern den Verein Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich vor. Besonders beworben wurde die Homepage auf der alle Epilepsie Selbsthilfegruppen Österreichs verzeichnet sind. Außerdem wurde versucht den Bekanntheitsgrad des Modularen Schulungsprogramms Epilepsie (MOSES) zu steigern.



3.2. Printmedien

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich versucht seit Jahren durch Berichte in den Medien die Vorurteile gegenüber Menschen mit Epilepsie zu verringern. Aufgrund von Unwissenheit und Angst ist Epilepsie auch heute noch ein Grund für Diskriminierung.

Oft haben wir uns gewünscht, dass das Wort Epilepsie einmal in den Hauptnachrichten vorkommt. Am 13. Jänner 2008 war es soweit. Jedoch in einer Art und Weise, wie wir uns nicht vorgestellt hatten, die keinerlei Vorurteile abbaut, sondern nur weiter Betroffene diskriminiert.

Zitat von Frau Dr. Susanne Winters bei einer Grazer FPÖ Wahlkampfveranstaltung laut ORF: **Winter bezeichnete unter anderem den islamischen Propheten Mohammed als "Kinderschänder". Dieser sei ein "Feldherr" gewesen, der den Koran in "epileptischen Anfällen" geschrieben habe.** <http://orf.at/080113-20557/index.html>

Aus diesem Anlass haben wir einen Leserbrief verfasst:

Wie weit dürfen Politiker im Wahlkampf gehen?

Offensichtlich wollte uns Frau Dr. Winter/FPÖ am 13. Jänner 2008 mitteilen, dass der Prophet Mohamed aufgrund seiner Epilepsie so „dumm“ war den Koran zu schreiben und beeinträchtigt durch seine Krankheit diesen auch veröffentlichte.

Sehr geehrte Frau Dr. Winter, Epilepsie ist keine Geisteskrankheit.

Es gibt in der Fachliteratur auch keinerlei Hinweise, dass Personen im Zuge eines epileptischen Anfalls, der oft nur wenige Sekunden bis Minuten dauert, Schriftstücke verfassen.

Hiermit erlauben wir uns sie auf diesem Wege über nützliches Basiswissen bezüglich Epilepsie zu informieren. Epilepsie ist die häufigste neurologische Erkrankung. Entgegen einem weit verbreiteten Glauben, kann man in jedem Alter an Epilepsie erkranken. 1 % der Bevölkerung, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und sozialer Herkunft, sind betroffen. Es gibt zahlreiche Beispiele von berühmten Persönlichkeiten, die trotz ihrer Epilepsie ein erfolgreiches Leben führen bzw. geführt haben, wie etwa Albert Einstein, Leonardo da Vinci, Charles Dickens, Elton John, der Fußballer Ronaldo oder Papst Pius IX., um nur einige zu nennen. Man nimmt auch an, dass der Prophet Mohamed und der Apostel Paulus an Epilepsie erkrankt waren.

Durch Aussagen, wie die von Frau Dr. Winter, werden Vorurteile gegen Menschen mit Epilepsie geschürt. Wir verurteilen die erfolgte Diffamierung von Menschen mit Epilepsie zutiefst. Der Verein Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich fordert daher eine umgehende Entschuldigung von Frau Dr. Winter bei allen Epileptikern und der islamischen Glaubensgemeinschaft.

Dieser Brief wurde in zahlreichen Zeitungen abgedruckt:
Kleine Zeitung, Kronenzeitung, Standard Presse, etc.

3.2.1. Unser Eggenberg (Auflage 100.000 Stück)

In der Mai-Ausgabe 2008 brachte die Bezirkszeitung „Unser Eggenberg“ einen Beitrag über die Informationsplattform Epilepsie und Epilepsie allgemein.

3.2.2. Gemeindezeitungen GU

Anlässlich des Internationalen Tages der Epilepsie brachten die **Gemeindezeitungen Feldbach, Eisbach, Gratkorn und Feldkirchen** im September einen ganzseitigen Beitrag mit dem Titel „Epilepsie - eine Krankheit voller Vorurteile“.

3.2.3. Kleine Zeitung (Auflage 272.000 Stück)

Auf unsere Anregung hin erfolgte am 4.10.2008 ein Beitrag zum Thema „epilepsiechirurgischer Eingriff“.

3.2.4. Der neue Grazer (Auflage 165.000 Stück)

Am 12. Oktober 2008 erschien im neuen Grazer ein redaktioneller Artikel zum Thema „Erste Hilfe bei Anfällen“.

3.2.5. Grazer Woche (Auflage 130.000 Stück)

Am 15. Oktober 2008 erschien im neuen Grazer ein redaktioneller Artikel zum Thema „Tag der Epilepsie“.

3.2.6. Sonntagsblatt (Auflage 100.000 Stück)

Im November 2008 erschien im Sonntagsblatt ein Beitrag über Epilepsie mit einem Interview mit Frau Erika Fassel (Vorstandsmitglied der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich).

3.2.7. Gemeindenachrichten der evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Eggenberg (Auflage 2000 Stück)

In zwei, der jährlich vier, Ausgaben konnten Inserate geschaltet werden.

3.3. Erstellung eigener Medien

3.3.1. Auflage eines neuen Folders

Mit der finanziellen Unterstützung des Landes Steiermark (Sozialresort / Gesundheitsresort), der Firmen UCB, Enerbalance, BIT best in training und Gerot konnte die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich einen Folder für Jugendliche mit Epilepsie



auflegen.

In kurzen Worten werden Themen, die betroffene Jugendliche bewegen, angerissen, z. B. Diskothek, Berufswahl, Führerschein, Sport, Reisen, Alkohol, Drogen, Schlaf etc.

3.3.2. Ausarbeitung von Informationsblättern

- Fachlich fundierte medizinische Informationen im Internet
- Kurinfo Literatur zu Biofeedback/Neurofeedback/Selbstkontrolle
- Elterngespräch / Fragebogen: Epilepsie für die Schule

4. Sponsoren

Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und den Sponsoren für ihre Unterstützung 2008.

Stadt Graz Sozialresort - Land Steiermark Sozialresort - Land Steiermark Gesundheitsresort
BM für Familie und Jugend - BIT best in training - Coca Cola - Enerbalance - EISAI
EKZ Shopping Nord Graz - Gerot - Merkur Markt - Stainzer-Molkerei - UCB
Volksbank Graz-Bruck - Wiener Städtische Versicherung



5. Vorschau 2009

2009 stehen zahlreiche interne Aufgaben für die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich an. Daher muss 2009 die jährliche Ganztagesveranstaltung für Betroffene entfallen.

5.1. Homepage

Gemeinsam mit Studenten soll 2009 die Homepage der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich neu gestaltet und die Inhalte überarbeitet werden.

5.2. Tag der Epilepsie am 3.10.2009

Ganztägige Veranstaltung in einem steirischen Shoppingcenter zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die Krankheit „Epilepsie“.

5.3. Informationsplattform Epilepsie

Die Veranstaltung wird weitergeführt.

5.4. Wochenende für Menschen mit Epilepsie und deren Angehörige

Zusammentreffen und persönlicher Austausch von Menschen mit Epilepsie und deren Angehörigen tragen zur erfolgreichen Bewältigung der Krankheit wesentlich bei. Daher werden wir auch 2009 versuchen ein derartiges Treffen zu organisieren.

5.5. MOSES-Seminar

Je nach Bedarf werden eines oder mehrere MOSES-Seminare organisiert.

5.6. Leihbibliothek zum Thema Epilepsie

Ausbau und Verbesserung der Organisation der bereits bestehenden Leihbibliothek.

5.7. Öffentlichkeitsarbeit

5.7.1. Teilnahme an Kongressen

Um die Zusammenarbeit von Selbsthilfegruppen und Ärzten weiter zu verbessern, wird die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich 2009 nach Maßgabe an finanziellen und zeitlichen Ressourcen als Aussteller bei Ärztekongressen teilnehmen.

5.7.2. Zusammenarbeit mit Schulen

Verstärkte Aufklärung von Jugendlichen ist eine Investition in die Zukunft.